

seines Glanz zu verheizen. Sie inspitirte also zwei Blinde, die gewöhnlich ihren Stand an den Kirchenthüren hatten, sich früher als andere Tage dahin zu begeben und sich an dem Portale aufzustellen. Als sie daselbst angekommen waren, fing der eine an, seinem Gefährten zu erzählen, welche Verbindlichkeiten er der gnadenreichen Jungfrau verdanke, die ihn in kurzer Zeit durch Almosen reich gemacht habe, und daß außer dem baaren Gelde, welches sich in seiner Wohnung befände, er zweihundert Goldpistolen, in seinen Hut genäht, besitze. Als der andere Blinde ihm lange Zeit ruhig zugehört hatte, sagte er, er beneide ihn um sein Glück durchaus nicht; denn er verdanke dem wunderthätigen Muttergottesbilde noch viel mehr: in seinem Hute befänden sich fünfhundert Goldpistolen eingenaht. Da der Edelmann, der ganz in der Nähe, ohne sich durch Geräusch bemerklich gemacht zu haben, gebetet und dabei das ganze Gespräch mit angehört hatte, er sah, daß er sich bei dieser Gelegenheit recht leicht bereichern könnte, so näherte er sich leise den Blinden, riß ihnen plötzlich mit beiden Händen ihre Hüte von dem Kopfe und verschwand. Von den beiden im höchsten Grade überraschten blinden Männern glaubte ein jeder, daß sein Kamerad ihm diefen Streich gespielt habe; es verlangte daher der eine von dem andern seinen Hut zurück und sie kamen endlich so in Wuth, daß sie ihre Krücken erfaßten und sich einander höchst wahrscheinlich todgeschlagen hätten, wenn nicht noch zur rechten Zeit Leute herbeigekommen wären und sie getrennt hätten. Nachdem sich der Edelmann entfernt hatte, fühlte er doch über diese Handlung sein Gewissen sich regen; er stattete daher noch an demselben Tag dem Cardinal-Erbischof seinen Besuch ab und erzählte ihm den Hergang der Sache. Der Erzbischof billigte seine Handlung sehr, sagte ihm, daß er nicht verpflichtet wäre, das Geld zurückzugeben, da die Jungfrau ihn augenscheinlich für die Verehrung, die er ihrem gnadenreichen Abbilde gezollt habe, hätte belohnen wollen, und befahl, daß diese Geschichte zur Erbauung der Gläubigen gedruckt und in

Florenz öffentlich angekündigt werde. Die selbe ist seitdem von Neuem in einem Buche abgedruckt worden, welches in Italien stark gekauft wird und den Titel führt: *Putile con dolce* (das Nützliche mit dem Schönen). —

Anekdoten.

Woher kommt das Tuch?
Lehrer. „Görgel, wo wird das Tuch gemacht?“

Görgel. „Bei der G'meindewirthin!“

Lehrer. „Wer hat denn Dir das gesagt?“

Görgel. „No d'Mutter; wann der Vater af d'Nacht hamkimm, schreit's immer: Du liederliches Tuch, kimmst wieder vun de Lumpe 'n G'meinwirthshaus daher!“

Doppeltes Unglück. „Aber sag' mir, Hans, warum bist Du denn immer so traurig?“

„Ach geh', ich hab' ein doppeltes Unglück!“

„No, was ist's denn? da weiß ich ja gar nichts davon!“

„Erstens bin ich mit Dummheit g'schlag'n —“

„Geh', laß' geh'n, weiß nit, die dummen Leut' haben das größte Glück! No und das zweite Unglück ist?“

„No das ist eben, daß ich bei all dem kein Glück habe!“

Nur billig. Moses Hersch (kommt eilig in eine Apotheke). „Herr Proviseur, 's is mer gar nicht recht in mein Innerschtes, 's druckt mer, 's zwickt mer; geben Sie mer doch ä Recepthe!“

Proviseur. „Hier, Moses, sind Magen tropfen, die werden Euch helfen!“

Moses. „Wo viel sollen se kosten?“

Proviseur. „Bier Groschen Courant.“

Moses (legt rasch das Medicament wieder hin). „Wo viel? Bier Groschen Courant? Gott sel mer helfen, wär' ich doch ä geschlagener Mann, wenn ich sollte geben so ohne graüße Summe vor so ä klaines Fläschche. Herr Proviseur, lassen Se sich sagen ä Wert: haben Se kahne gebrauchte Magentropfche vor'n halben Preis?“

In Berlin wurden Seejungfern gezeigt. Vor der ausgehängten Abbildung derselben sagte ein Eckensleher zum andern „Des sind also Seejungfern? Na, da is mir eine Landjungfer doch noch lieber!“

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 26.

Freitag den 31. März

1854.

Amliche Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Revier Baiereck.

1.) Donnerstag den 6. April d. J. aus dem Staatswald Söllerwald, Markung Unterhütt: 10 Klf. eichene Prügel, 45 Klf. buchene Prügel, 10 Klf. hartes Abfallholz, 3850 buchene Wellen und 1675 dto. Abfall-Wellen.

2.) Freitag den 7. April d. J. aus dem Staatswald Biesleschau, Markung Schlichten: 100 birchene und 100 saalene Kübelstäbe, 27 Klf. buchene Scheiter, 23 Klf. dto. Prügel, 750 buchene Wellen und 500 dto. Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr ad 1 in Nassach, ad 2 in Schlichten.

Revier Engelberg.

Mittwoch den 5. April d. J. aus dem Staatswald Ofang, Markung Reichenbach: 1 Lindenstamm, 12 Klf. buchene Scheiter, 36 Klf. dto. Prügel, 3375 buchene Wellen und 1450 dto. Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Reichenbach.

Schorndorf den 27. März 1854.

K. Forstamt.

Uxkull.

Beutelsbach.

Um die Güterkaufschillinge des res. Gemeinderaths Daniel Gaupp von hier mit Sicherheit verweisen zu können, fordert man dessen Gläubige hiemit auf, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 27. März 1854.

Gemeinderath.

Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinde-Waldungen werden am Montag den 10. und Dienstag den 11. April von Morgens 9 Uhr an, fol-

gende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

50 Klfr. buchen Holz,

13 — birken und eichen Holz,

10 — eichene Prügel,

5000 buchene, 5000 Abfall und

300 eichene Wellen.

Die Zusammenkunft bei guter Witterung im Walde, bei schlechter auf hiesigem Rathhause.

Schultheißensamt.
Eupfle.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Bleiche-Empfehlung.



Mit dem Genuß der gunstigen Witterung beginnt nun mein Bleichgeschäft wieder; ich empfehle daher meine Wasen und Schnell-

Wäsche meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Männern wieder bestens. Zudem ich um geneigte Aufträge bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, die mir anvertraute Waaren durch pünktliche und schonende Behandlung, rein weiß und dauerhaft wieder abzuliefern.

Wittich Witwe.

Christian Hüß, Küfermeister hat guten Trester Brannwein zu verkaufen.

Hebsack.

Haber-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 4. April Mittags 2 Uhr verkaufe ich in meinem Hause

60 Schfl. guten und schönen Haber parthienweise im Aufstreich, wozu ich die Liebhaber höflich einlade.

Traubenwirth Schmierer.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Gentlieb Frank. Christian Menner.

Mannichfaltiges.

Telegraphische Depeschen.

Paris 27. März. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der Staatsminister eine Botschaft des Kaisers, nach welcher die letzten Entschliessungen des Cabinets von St. Petersburg den Kriegsfall mit Rußland constituirt hätten, dessen Verantwortung der russischen Regierung anheimfalle. Die Kammer nahm diese Mittheilung mit großem Zuruf auf.

Hamburg, 27. März. Eine aus Nyborg hier eingegangene Privatdepesche, von heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, meldet, daß die englische Flotte unter Napier, 23 Kriegsschiffe stark, unter Salutschüssen nach Kiel vorübersegelt sei.

Wien, 27. März. Am 23. März haben 30,000 Russen bei Redschid (Rustschuk?) die Donau überschritten. Die Türken haben sich zurückgezogen. Das Armeekorps des General Lüders hat sich in Bewegung gesetzt, um den Uebergang zu unterstützen.

Turin, 27. März. Der Herzog von Parma wurde meuchlerisch angefallen und durch Messerstiche in den Unterleib gefährlich verwundet. Der Thäter ist entflohen. (S. T.)

Aus Thüringen, 23. März. Eben vernahme ich aus besser Quelle, daß an die Direktion unserer Eisenbahn, wie an alle anderen von der östlichen bis zur westlichen Grenze Preußens, die Aufforderung Seitens der Regierung des Letzteren ergangen, ungesäumt dahin die Verkehrung zu treffen, daß jeden Tag 12,000 Mann Militär auf ihrer resp. Bahn befördert werden können. — Man glaubt hieraus mit ziemlicher Sicherheit schließen zu können, daß die Aufstellung eines sehr ansehnlichen Observationsheeres an der westlichen Grenze Preußens demnächst stattfinden wird. (Hamb. Nachr.)

Berlin, 25. März. Gestern Morgen kam hier bekanntlich der englische Courier aus

St. Petersburg an, welcher befehligt war, die Rückänderung des Kaisers von Rußland auf das englische Ultimatum in Empfang zu nehmen. Er übergab dieselbe dem hiesigen englischen Gesandten, Lord Blomfield, der sogleich von hier aus über Hamburg durch eine telegraphische Depesche dem Admiral Napier communicirte, daß der Kriegsfall eingetreten sei, und daß derselbe gemäß seiner Verantwortlichkeit die Operationen gegen den Feind beginnen solle. (Fr. Pstz.)

Berlin, 25. März. Wie wir hören, ist dem englischen Gesandten am hiesigen Hofe vor kurzer Zeit die Weisung geworden, sich der getreuesten Berichterstattung über die hiesigen politischen Fluctuationen (Schwankungen) zu befleißigen, indem das englische Cabinet auf die genauesten Berichte über die Verhältnisse an den deutschen Höfen Höfen jetzt den größten Werth legen müsse. (Fr. J.)

Kronstadt, 18. März. Sechzehn kaiserlich-russische Generale mit 45,000 Mann stehen auf der Ebene bei Braila. Die ungeheuren Zufuhren von Heu sind im Feld vertheilt. Zwei Brücken über die Donau, bei der Station, wo die türkischen Dampfschiffe immer angehalten haben, sind geschlagen und in den vollkommenen Stand gesetzt, das russische Heer nach Bulgarien zu führen. Der Uebergang über die Donau soll auf das Bestimmteste beschlossen sein. Die Niederlage der türkischen Armee soll früher herbeigeführt werden, als die Verbündeten der Türkei auf dem Kampfplatz anlangen; das ist die Meinung der Russen. Daß aber die Armee Omer Paschas so schnell vernichtet werden könne, bezweifeln selbst die warmen Freunde der russischen Sache. (Sat.)

London, 27. März. In der heutigen Sitzung des Oberhauses wurde eine Botschaft der Königin verlesen, welche das Parlament in Kenntniß setzt, daß die Unterhandlungen mit dem Czaren geendet, und daß die Königin sich verpflichtet fühle, dem Sultan gegen unprovocirte Angriffe thä-

tigen Beistand zu leisten. Sie, die Königin, habe es nicht an Bemühungen fehlen lassen, ihren Unterthanen die Wohlthaten des Friedens zu erhalten; ihre gerechten Erwartungen seien aber fehlgeschlagen, und sie vertraue auf den Eifer und die Hingebung des Parlaments, sowie auf die Anstrengungen u. den Eifer ihrer tapferen und treuen Unterthanen, um die Staaten des Sultans gegen die Uebergriffe Rußlands zu beschützen. Eine ähnliche Botschaft ergeht auch an das Unterhaus. Dieselbe soll nächsten Freitag, 31. d. M., in beiden Häusern zur Berathung kommen. (Tel. Dep. d. F. J.)

London, 28. März. Lord Aberdeen hat abgedankt. (T. D. d. A. J.)

London, 25. März. Nach der „Times“ hatte der Kaiser von Rußland (nachdem seine Vorschläge für eine Theilung der Türkei von der britischen Regierung zurückgewiesen worden wären) dem Kaiser der Franzosen durch das Organ des Hrn. v. Risseff das Anerbieten machen lassen, er wolle dem Kaiser Napoleon Tunis, Tripoli und Rheinpreußen zugestehen, wenn derselbe zu einer Besitznahme von Konstantinopel durch die Russen seine Zustimmung gäbe. Es sollte also der Vertrag von Tilsit neu aufgelegt werden. Der Kaiser Napoleon wies diese Vorschläge entschieden zurück. (Fr. J.)

Kiel, 28. März. Die ganze englische Kriegsschiffe liegt vor dem Hafen, geht aber morgen früh wieder in See. (Fr. Pstz.)

Constantinopel. Am 15. März versuchte Fürst Gortschakoff die vor Turtukai liegende Insel zu nehmen. Die mit Truppen angefüllte Brücke brach durch das Feuer der Türken zusammen. Die Russen verloren 2000 Mann, der Verlust der Türken war beinahe Null. (T. D. d. St. A.)

Wien, 27. März. Aus Bukarest wird telegraphisch gemeldet, daß 18,000 Mann Russen am 23. d. zwischen Gedschid und Matschin (also von Braila aus) den Donauübergang ohne Widerstand bewerkstelligt haben. (T. N. d. A. J.)

Ann. Zwischen Braila und Matschin, beziehungsweise Gresschi, sind eine Menge Donauarme, die von Insel zu Insel überbrückt werden müssen; der Uebergang konnte also hier weder so schnell noch so unbemerkt geschehen, daß die Türken überrascht worden wären. Doch scheint es mehr als ein Versuch wie derjenige, den der Telegraph dem würt. Staatsanzeiger allein berichtet. S. Constantinopel.

Wien, 28. März. Eine heutige offizielle Depesche bestätigt den Donauübergang der Russen am 23. März in zwei Colonnen. Das Groß hat unter Lüders bei Galah ohne Widerstand, die zweite Kolonne unter Gortschakoff bei Braila unter feindlichem Feuer mit geringem Verlust den Strom überschritten. Unsere Börse ist sehr gedrückt. Fonds und Aktien sind im Weichen, die Valuta stark im Steigen. Aus Parma berichtet der Telegraph, daß das Attentat auf den Herzog von Parma gestern, Sonntag Abends um 5 $\frac{3}{4}$ Uhr, auf offener Straße erfolgte. Er erhielt einen gefährlichen Dolchstich in den Unterleib. Der Magen scheint verletzt. Der unbekanntene Mordmörder ist entflohen. Einige Verhaftungen haben stattgefunden. — Der Herzog von Parma ist gestern Nachmittags 5 $\frac{3}{4}$ Uhr in Folge der Stichwunde gestorben. (A. J.)

Vom Main. Die ausstehende Saat berechtigt nach Allem, was man hört, zu günstigen Erwartungen und es scheint sich das lange anhaltende Steigen der Preise auf unseren Fruchtmärkten endlich stoßen zu wollen. Die Nachrichten aus dem Französischen namentlich lauten überaus günstig. Die Preise in Lothringen und Elsaß sind in jüngster Zeit durchgehends bedeutend gefallen und gleichlautende Berichte aus Marseille melden auch dort einen günstigen Umschwung. Die jüngsten Schranken-Unterfrankens gewähren nicht unbefriedigende Resultate. Auch hier zeigte sich ein wiewohl unerhebliches Fallen. — Ein vorzüglich günstiges Resultat liefern die alpbairischen Schranken: zu Erding fiel am 16. d. Weizen um 1 fl. 48 kr., Korn um 54 kr., Gerste um 59 kr.; ähnliche Resultate hören

wir von den Schraunen zu München, Degenderf, Regensburg. — Einem Briefe eines Freundes aus Nordamerika zufolge dürften sich diese Preisverhältnisse durch gewaltige Zufuhren von dort bald noch besser gestalten, es sollen die bereits auf der Fahrt befindlichen und in den Seeplätzen zur Einschiffung bereit liegenden Getreide- und Mehlvorräthe massenhaft sein, so zwar, daß, wie die eigenen Worte des Briefes lauten: alle, die bisher nur schmale Bissen genossen haben, und eure verdammten Ripperer satt werden. (B.)

Auch eine Anekdote von Prof. Bilz. Jüngst kommt ein Herr auf den Wochenmarkt in Heilbronn, kauft einer Eierfrau etliche Eier ab, bricht sie sogleich auf und findet in jedem Ei einen Sechsbäcker. Erstaunt fragt er die Frau, was der ganze Korb mit diesen Eiern koste. Allein diese, hocherfreut über den vermeintlichen Schatz, erklärt, kein einziges Ei mehr herzugeben und packt in aller Eile mit ihrem Korbe auf, um zu Hause eines der Eier nach dem andern aufzuschlagen und nichts zu finden. Der Käufer aber war Niemand anders als Bilz.

Charade.

- Es soll Verbrechen furchtbar hecken,
Soll sie mit schwarzem Schleier decken,
Es soll den Menschen feindlich sein;
Sprecht lieber: hold! so stimm ich ein.
2. (homonymisch.)
Ein Strich, ein Punkt — all' seine Gaben,
Doch ist's der ganze Mensch — in Schwaben
Gedekter Mädchen schriller Ton,
Ein Ausruf, häufig im Robinson.
- Wie heißt der arge Hexenmeister?
Aus Nervenmark citirt er Geister,
An Knochenhügeln sieht er schon
Der Seelen Constellation.
Das Ganze.
Die Sonntag, Milber, Catalani

Schorndorf. Diejenigen **Orts-Vorsteher**, welche mit Vorlage des in Nr. 20 d. Bl. eingeforderten Verzeichnisses über Personen, welche im öffentlichen Almosen stehen, noch im Rückstand sind, werden angewiesen, solches ungejäumt einzusenden. Den 30. März 1854.

Und Mara bin ich nicht, doch sah nie,
Nie eine berühmtere Sängerin
Als mich die Welt. Sprich, wer ich bin.
Auflösung des Homonym's in No. 16:
Der Geist.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 23. März 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	25	36	24	48	—	—
Dinkel neuer "	11	—	10	14	8	48
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	8	18	7	52	7	20
Roggen "	19	28	19	12	18	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	18	8	18	—	17	48
" neue "	—	—	—	—	—	—
Waijen 1 Sri.	3	48	3	30	3	9
Erbfen "	3	16	3	12	3	—
Linfen "	3	12	2	—	2	54
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wickenj "	1	48	1	44	1	24
Alfbohnen "	2	30	2	28	2	26
Welschkorn "	2	50	2	40	2	36

Schorndorf, den 21. März 1854.

- 1 Scheffel Kernen 26 fl. 56 fr.
- 1 — Sommer-Weizen 28 fl. 48 fr.
- 1 — Gerste 19 fl. 12 fr.
- 1 — Haber 9 fl. — fr.
- 1 — Erbsen 24 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 13 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Tare.

- 8 Pfund Kernenbrod zu 40 fr.
- das Gewicht eines Kreuzerwecks 4 1/2 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch
 - a) ganzes 12 fr.
 - b) abgezogenes 11 fr.
- 1 " Ochsenfleisch 10 fr.
- 1 " Rindfleisch 9 fr.
- 1 " Kalbfleisch 9 fr.

K. Oberamt. Strölin.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 27.

Dienstag den 4. April

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die betref. Schultheißenämter haben den nachbenannten Excapitulanten zu eröffnen, daß sie zu Abholung ihrer Abschiede sich am Donnerstag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Urlaubspäß, Urlaubsverhaltens-Verschrift und den — dem Abrechnungsbüchlein angehängten Strafgeseken versehen auf der Oberamtskanzlei dahier einzufinden haben. Eröffnungsurkunden sind am nächsten Votentag einzusenden.
Den 3. April 1854.

Königl. Oberamt.
H. Schindler.

Johann Georg Pracht von Balmannweiler, — Wilhelm, Jakob Heinrich von Eberbach, — Jakob Nees von Thomashardt, — Georg Michael Nees von da, — Andreas Krautter von Neukinsberg, — Philipp Jakob Palmer von Geradstetten, — Johannes Wirtle von Michelberg, — Christian Matthäus Ost von Hegenlebe, — Johannes Lederer von Geradstetten, — Christian Friedrich Lederer von da, — Carl Friedrich Hermann von Saerenbach, — Jakob Blessing von Huhlbronn, — Johann Georg Nimann von Miedelsbach, — Matthias Krauß von Oberurbach, — Gottlieb Wahl von Huhlbronn, — Christian Friedrich Pantel von Unterurbach, — Johann Andreas Hirz von Winterbach, — Paulus Wied von Paierck, — Jakob Heinrich Kröz von Oberurbach, — Johann Christian Reuschler von da, — Johannes Greiner von Schlichten, — Christian Blank von Oberurbach, — Eduard Paul Schumann von Schorndorf, — Jakob Anwärter von Unterblüt, — Jakob Friedrich Kellmeß von Miedelsbach, — Johann David Walter von Ebernbach, — Georg Friedrich Mack von Geradstetten, — Immanuel Gottlob Maier von Grunbach, — Johannes Fander von da, Georg Michael Kumpf von Winterbach, — Heinrich Kurz von Schorndorf, — David Lanneker von Manolzweiler.

Holz-Verkauf.

Revier Baiereck.
Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Freitag den 21. April d. J. im Schlag Hafnergart: 3 Stämme Eichen, 1 Erle und 19 Aspen, 2 birken Langwieden, 150 birken Kübelstäbe, 8 Klstr. eichen, 57 buchen, 19 birken, 37 erlen, 48 aspen und 3 Klstr. Abfallholz, 75 eichene, 11075 buchen, 1050 birken, 3050 erlene, 2250 aspen und 3725 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Vermittags 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Reidenbach, wobei mit dem Ruchholz der Anfang gemacht wird.

Revier Engelberg.

Montag den 10. April und Dienstag den 11. April d. J. im Schlag Junggehölz: 627 birken Reiffstangen, 375 birken Führlingsstäbe, 41 Klstr. buchen, 9 Klstr. erlen

Holz, 3000 buchen, 725 birken, 2300 erlene, 1450 aspen und 400 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Vermittags 10 Uhr im Schlag, bei schlechter Witterung in Plochingen.

Schorndorf, den 3. April 1854.

K. Forstamt.
Urkuil.

Forstamt und Revier Lora.
Holz-Auffreiechverkauf.

Im Staatswald Kammersberg werden am 10. und 11. April d. J. im Aufstreich verkauft: Tannen-Sägholz (gerespelt) 11 — 18" mittl. Durchmesser und 16 — 48' Länge, 317 Stämme; Scheiterholz 20 1/2 Kl. Tannen; Prügelnholz: Eichen 1 Kl., Erle 1 1/4 Kl.; Tannen 82 Kl., Abholz 5 Kl. Am ersten Tag wird das Sägholz, am zweiten das Klasterholz ver-